

BARBARA SCARDIGLI  
Università degli Studi di Siena

UDC 316.346.2-055.2(450-25)

## DIE ERSTEN SOLDATENKAISER UND IHRE FRAUEN

*Abstract:* Unlike the imperial women from the second half of the III century and the first tetrarchy, the wives of the emperors of the first half of the century are almost all known from literary sources and/or coins. All came from the upper nobility and from Italy and almost all were already married when their husbands took throne. The social and probably the cultural level of these husbands will not always be equal to that of their wives (but perhaps more than what we find in the sources and more than what is generally thought) and some were (though noble) of provincial origin.

Zwischen den grossen Frauen syrischer Herkunft der Severer (Julia Domna, Julia Soaemias, Julia Mamaea und Julia Maesa<sup>1</sup>) sowie den weniger bedeutenden Kaiserinnen dieser Zeit, über die wir dennoch, besonders aus ikonographischen und numismatischen Zeugnissen, einiges erfahren, wie Publia Fulvia Plautilla (verheiratet mit Caracalla), Julia Cornelia Paula, Julia Aquilia Severa und Anna Faustina (die Gemahlinnen Elagabals) sowie schliesslich Sallustia Orbinia (Gattin des Severus Alexander)<sup>2</sup> auf der einen Seite, und der ebenfalls bedeutenden und Julia Domna in nichts nachstehenden Cornelia Salonina, der Gemahlin Galliens auf der anderen, überliefern die Quellen Namen und spärliche Notizen über die Frauen der ersten Soldatenkaiser, die ganz im Schatten ihrer Männer gestanden zu haben scheinen. Es handelt sich um Caecilia Paulina, die Gattin des Maximinus Thrax, Furia Sabina Tranquillina, verheiratet mit Gordian III., Marcia Otacilia Severa, die Frau des Philippus Arabs, Herennia Etruscilla, diejenige des Traianus Decius, Afinia Gemina Baebiana, Gemahlin des Trebonianus Gallus und Caia Cornelia Supera, diejenige des M. Aemilius Aemilianus und schliesslich Egnatia Mariniana, verheiratet mit Licinius Valerianus.

<sup>1</sup> Über dieselben z.B. V.Scrinari, "Le donne dei Severi nella monetazione dell'epoca", *Boll. Comm. Arch. Roma* 75, 1953, 117 ff. B.M.Comucci Biscardi, *Donne di rango e donne di popolo nell'età dei Severi*, Firenze 1987; E.Kettenhofen, *Die syrischen Augustae in der historischen Überlieferung*, Bonn 1979; E.Wallinger, *Die Frauen in der Historia Augusta*, Wien 1990, 81 ff; S.Sowers-Lusnia, "Julia Domna's Coinage and Severan Dynastic Propaganda", *Latomus* 54, 1995, 119 ff.

<sup>2</sup> Z.B. T.Kotula, *Die zwei Frauen des Severus Alexander*, Festschr. J. Straub, Berlin-New York 1982, 293 ff.; R.L.Cleeve, *Severus Alexander and the Severan Women*, Ann Arbor 1982; E. Kosmetatou, The public image of Julia Mamaea, *Latomus* 61, 2002, 398 ff.

Über diese sowie alle kaiserlichen Damen liegt jetzt der schöne von Hildegard Temporini - Gräfin von Vitzthum herausgegebene Band<sup>3</sup> vor, in dem Bruno Bleckmann unter dem bezeichnenden Titel "Im schnellen Wechsel der Dynastien: Kaiserinnen von Maximinus Thrax bis Trebonianus Gallus" (S. 298 ff.) die Frauen der ersten Soldatenkaiser meisterhaft behandelt hat<sup>4</sup>.

Diesen ist gemeinsam, dass sie wohl alle aus guten, bzw. sehr guten, Familien stammten<sup>5</sup>, worauf auch bei denen, deren Vater nicht bekannt ist, zumindest ihr Name deutet (der übrigens von den literarischen Quellen selten angegeben ist.) Des weiteren stammten sie wohl alle aus Italien, im Gegensatz zu ihren Ehemännern. Ich möchte mir hier Gedanken darüber machen, ob dieser soziale Status mit demjenigen der Gatten in Einklang steht, oder vielmehr einen Kontrast zu ihnen bildet - handelt es sich doch um die berüchtigten Soldatenkaiser, deren schlechter Ruf jedoch vor allem von ihrem ersten Vertreter herrühren dürfte!

Abgesehen von Tranquillina<sup>6</sup>, waren die Damen mit ihren eher zufällig auf den Kaiserthron gelangten Männern schon vor diesem Ereignis verheiratet und die meisten von ihnen hatten auch bereits einen Thronfolger aufzuweisen, wie Cecilia Paula, Otacilia Severa, Herennia Etruscilla und Egnatia Mariniana, der, so klein er auch sein mochte, dazu beitrug, die durch Ermordung oder militärische Überwindung des Vorgängers illegal erworbene Herrschaft zu legitimieren<sup>7</sup>. Darum propagierten diese Kaiser in der Münzprägung immer wieder die eheliche<sup>8</sup>, bzw. familiäre<sup>9</sup> Eintracht, vor allem

<sup>3</sup> *Von Livia bis Theodora*, München 2002

<sup>4</sup> Nicht zugänglich waren mir die beiden Dissertationen von 1998: B.Klein, *Tranquillina, Otacilia, Etruscilla, Salonina: vier Kaiserinnen des 3. Jh.n.Chr.*, Saarbrücken und I.Liggi, *Destins d'impératrices. Les épouses d'empereurs-soldats: Caecilia Paulina et Furia Sabinia Tranquillina*, Lausanne 1998.

<sup>5</sup> Diskussion über die Herkunft der Caecilia Paulina s.u. Die epigraphischen und numismatischen Zeugnisse bei Liggi, 134f.; Otacilia hatte Verwandte senatorischen Ranges aufzuweisen: Nony, 261 ff.; Etruscilla stammte aus altem etruskischen Geschlecht: Syme, Emperors, 197 und Emperors from Etruria, 205 Loriot, Trajan, 46 f.; Papi, 202 ff. Afinia Baebianas Geschlecht lässt sich bis ins 1. Jh. v. Chr. zurückzuverfolgen: Syme, Emperors from Etruria, 196; Egnatia Mariniana war die Tochter eines Senators, der 254 praefectus urbi war (CIL III 1405, vgl. Barbieri, 522) über die Egnatii: Syme, Emperors, 197; Bleckmann, Reichskrise, 285.

<sup>6</sup> Die Hochzeit wurde im Frühsommer 241 gefeiert (Costa, 549; Silvestrini, 164 f., Klein, 88) und steht im Zusammenhang mit Gordians Erhebung zum Kaiser.

<sup>7</sup> Zahlreiche Münzen haben Bilder von Mutter und Sohn zum Inhalt, z.B. für Otacilia: Mattingly etc., RIC IV 3, S.59 Nr.6

<sup>8</sup> z.B. Gordian und Tranquillina: Costa, 558, Klein, 89 ; Aemilianus und Cornelia Supera: Mattingly etc. RIC IV 3, nr.32; Klein, 89 f.

<sup>9</sup> Mattingly etc., RIC IV 3, 126 ff., 140 fl.

durch die Legende *Concordia Augustorum*<sup>10</sup> und ehrten ihre Frauen, soweit sie noch am Leben waren, durch den Augusta-Titel<sup>11</sup>; die schon verstorbene Caecilia Paulina wurde dagegen als *Diva* konsekriert<sup>12</sup>, da sie vermutlich zu Beginn der Regierungszeit des Gatten gestorben ist, andere (wie Egnatia Mariniana und vielleicht Afinia Baebiana) haben den Augusta-Titel nicht erhalten<sup>13</sup>, wahrscheinlich weil sie schon nicht mehr am Leben waren, als der Gemahl den Thron eroberte.

Was nun die Männer betrifft, so scheinen, die Kaiser nicht einfach militärische Haudegen gewesen zu sein, wie dies aus den z.T. voreingenommen Quellen resultiert: es genügt, darauf hinzuweisen, dass z.B. Zosimus grosse Achtung vor der adligen Herkunft und der kriegerischen Tüchtigkeit des konservativen Heiden Decius hat<sup>14</sup>, den Philippus Arabs dagegen, wie die ganze spätantike Geschichtsschreibung, tief verachtet<sup>15</sup>. Einige Soldatenkaiser gehörten eindeutig dem Adel, bzw. dem Senatorenstand an, wie Gordianus III., Decius, Trebonianus Gallus und Valerianus, da sie zuvor das Konsulat bekleidet oder eine kaiserliche Provinz verwaltet hatten<sup>16</sup>. Die anderen stammten aus dem Ritterstand<sup>17</sup>, Philippus Arabs war, wie der Vater Tranquillinas, Timesitheus, und Philipps Bruder Gaius Julius Priscus (Zos.1,18,2), Praetorianerpraefekt als er sich zum Kaiser erheben liess und Aemilius Aemilianus hatte die ritterliche Laufbahn mit der Praefektur Ägyptens abgeschlossen und war 252/3 Statthalter der Moesia Inferior<sup>18</sup>.

<sup>10</sup> Über Philippus und Octacilia: Nony, 261; Klein, 93 ff. Über Decius: Wittig, Sp. 1268, Mattingly, RIC IV nr.31,72,132,133,138. Im Falle des Trebonianus Gallus sogar mit dem überlebenden Sohn des Decius: Hanslik, Vibius nr.58, 1987 ff. Mattingly etc., RIC IV 3, S.151 ff.

<sup>11</sup> Tranquillina: Klein, 89, Otacilia: Frühjahr 244: CIL VIII 8323 = ILS 513 mit Klein, 93 ff.; Etruscilla: Mattingly etc., IV 3, S.127 ff.

<sup>12</sup> Hierüber Callu, 129 n. 48, Liggi 144 zugunsten des Todes der Caecilia Paulina während des ersten Regierungsjahres (und nicht schon vorher) und der nachfolgenden Konsekration aus dynastischen Gründen (vgl. Lippold, Komm., 373). Für ein noch späteres Datum: Bellezza, Caecilia, 81

<sup>13</sup> Über die vorher verstorbene Afinia: Brauer, 60; Hanslik, Vibius (Trebonianus Gallus), nr.58, mit weiterer Literatur

<sup>14</sup> Cfr. Zos, 1,21,1:adlige Herkunft; 1,22,1: Kaisererhebung gegen seinen Willen: und militärische Tüchtigkeit: Vgl. auch Pseudo-Aur-Vict., Epit. 29,2; HA Aur. 42,6 mit Birley, 74 ff.; Bleckmann, Reichskrise, 278 ff.

<sup>15</sup> Zos. 1,18,3: aus niedrigen Verhältnissen; 1,21,3: Fehlen politischer und militärischer Erfahrung; 1,23,1: Gleichgültigkeit. Vgl. jedoch Paschoud, 1 n.49, p.146 und Bleckmann, Reichskrise, 277 f.

<sup>16</sup> Z.B.: Brauer, 60; Hanslik: Vibius nr. 58, Sp. 1985, Mattingly-Sydenham, IV 3, 156 ; Syme, Emperors, 196 ff.

<sup>17</sup> Z.B. E.Stein, Julius Nr. 386, Sp. 757, mit senatorischen Dienstleistungen: Leunissen, 124, Dietz, 294 Cfr. Paschoud, 1, n.43, S.14

<sup>18</sup> Vgl. Eutr.9,5 mit Festy, 149 f. Vgl. Barbieri, 246 Nr., 1417.

Dass einige dieser Kaiser aus einer Provinz stammten (die Gordiane ursprünglich aus dem Orient<sup>19</sup>, Aemilianus aus Afrika<sup>20</sup>, Decius aus Illyrien<sup>21</sup>, Philippus aus Arabien<sup>22</sup>), war längst nicht mehr ungewöhnlich. In der Regel zeigten die ersten Soldatenkaiser – im Gegensatz zu den meisten Severen – kein schlechtes Einvernehmen mit dem Senat: Gordinianus' Schwiegervater (und somit auch dieser selbst), Timesitheus, hatte trotz seiner brillanten Karriere unter Severus Alexander und vor allem unter Maximinus Thrax (s.u.)<sup>23</sup> ein gutes Verhältnis zum Senat, in dessen Rang er erhoben worden war und welcher ihn seinerseits mit Ehrungen überhäufte; dasselbe gilt für Philippus Arabs<sup>24</sup>. Decius' Restaurationspolitik, die zur Christenverfolgung führte, setzt ein gutes Verhältnis mit dem Senat, dem er angehörte, voraus<sup>25</sup>; Trebonianus Gallus' Regierung ist gekennzeichnet durch seine ständige Anwesenheit in Rom und seine versöhnliche Haltung dem zweiten Decius-Sohn, Hostilianus Perpenna, gegenüber<sup>26</sup>; von Aemilianus behauptet der *Anonymus post Dionem* (fr.2 FHG IV p.193, vgl. auch Zon. 12,10- 22, III p.38 D: Brief an den Senat), er habe sich selbst als "Feldherrn des Senats"<sup>27</sup> bezeichnet, und die Senatspolitik Valerians stand ganz im Gegensatz zu der feindlichen Haltung seines Sohnes Gallien der Institution gegenüber<sup>28</sup>.

Was den ersten Soldatenkaiser, Maximinus Thrax, anbelangt, so wird die Behauptung Herodians (6,8,1) von seiner dunklen, mit barbarischen Elementen durchsetzten thrakischen Herkunft (vgl. HA Max. 1,5)<sup>29</sup> von der modernen Forschung zurückgewiesen<sup>30</sup> und seine erfolgreiche militärische Laufbahn in den Vordergrund gerückt: durch sie konnte er in den Ritterstand aufsteigen und später vielleicht in den Senat aufgenommen werden<sup>31</sup>. Noch mehr Vorsicht ist der

<sup>19</sup> Die Stellen bei Festy, 144. Vgl. Syme, Emperors, 194 n.27

<sup>20</sup> Eutr.9,6 (obscurissime natus); Zon. 12,22,1 III 138 D; S. Müller, 269; Bleckmann, Reichskrise, 288; Festy, 150. n.6,

<sup>21</sup> Festy, 147 n.4; Loriot, Les empereurs, 44 f.; Birley, Decius, 59 ff.

<sup>22</sup> Vgl. HA Gord. 19,1 (aus Dexipp): humili genere natus, sed superbus (vgl. E. Stein, Julius , Nr. 386 , Sp. 757; Festy, S.146 n.4

<sup>23</sup> Zur Karriere des Timesitheus: CIL XIII 1807 = ILS 1330 mit Pflaum, S.811 ff., nr. 317, Dietz, 294 f. Zu Philippus: Zos. I,18,3, HA Gord. 29,1, Epit. Caes. 27,2, Vgl. Pflaum, Nr. 317; Howe, 78 f.; Loriot, 735 s.; Pohlsander, 214, Silvestrini, 165, Gnoli, 261 ff.

<sup>24</sup> Vgl. Zos. 1,21,1 vgl. E. Stein, Julius 386, 757; s: auch Klein, 95.

<sup>25</sup> Birley, 59 ff.; Silvestrini, 172.

<sup>26</sup> Hanslik, Vibius, 1987 f.; Müller, 268

<sup>27</sup> Zur Stelle: Bersanetti, Valeriano, 267; Bleckmann, Reihskrise, 289 f.

<sup>28</sup> Bersanetti, Studi, 13; Valeriano, 264, 269

<sup>29</sup> Vgl. Zos.(I.13.3) γένος ἀφανής, Zon 12,15, p.III 122,18-123,6D

<sup>30</sup> Lippold, Der Kaiser Maximinian, 80; Silvestrini 156

<sup>31</sup> Lippold, Kommentar, 213: Anders Franke, 1073. Zu seinem keineswegs nur negativem Verhältnis zum Senat im allgemeinen: Bellezza, Massimino, 68 ff.: 84 f.; Lippold, Der Kaiser, 75 ff.

christlich-byzantinischen Tradition gegenüber geboten, die behauptet, er habe seine Frau ermordet<sup>32</sup>, da deren Konsekration durch Inschriften<sup>33</sup> und Münzen belegt ist, auf denen auch das ausdrückliche Einverständnis des Senats (Emission SC) hervorgehoben wird.<sup>34</sup> Was seinen sozialen Status, seine Karriere und sein Verhältnis zum Senat anbelangt, unterscheidet sich Maximinus folglich nicht von anderen Soldatenkaisern, auch wenn er grausamer als seine Nachfolger gewesen sein mag und während seiner Regierung nie nach Roma gekommen ist<sup>35</sup>.

Zusammenfassend kann man sagen, dass die Frauen der ersten sieben Soldatenkaiser, die in einem Zeitraum von 18 Jahren aufeinander folgten, alle namentlich bekannt sind und aus dem Adel stammten. Der Name von einigen ist nur durch Münzen oder Inschriften belegt, was nahelegt, dass wir wahrscheinlich nichts von ihnen wüssten, wären ihre Gatten nicht für kurze Zeit auf den Thron erhoben worden. Daher stehen diese Frauen vielleicht für viele andere die mit Senatoren und Inhabern von ritterlichen Ämtern verheiratet waren, deren Männer aber nicht Kaiser wurden. Das soziale Milieu dieser sieben Soldatenkaiser entspricht nicht immer dem ihrer Frauen, doch ist es wiederum auch nicht so weit von dem ihren entfernt, wie manche Quellen glauben lassen möchten.

Diese Situation ändert sich in der 2 Hälfte des 3. Jh. und in der Tetrarchie. Nach der herausragenden Position und Rolle der Cornelia Salonina, der Gattin Galliens, sind uns von acht Soldatenkaisern nur noch zwei Frauen namentlich durch Münzen bekannt (Ulpia Severina, die Frau Aurelians<sup>36</sup> und Magnia Urbica diejenige des Carinus); andere blieben namenlos<sup>37</sup> und von einigen Kaisern weiss man überhaupt nicht, ob sie verheiratet waren. Von den vielen Usurpatoren und den Vertretern des gallischen Sonderreiches kennen wir nur den Namen der Victoria, der Mutter des Victorinus aus literarischen Quellen<sup>38</sup>.

Die Frauen der Tetrarchen der ersten und der zweiten Generation sind nur zum Teil bekannt (unter ihnen ragen vor allem Helena und Fausta hervor<sup>39</sup>), einige sind namenlos, darunter sogar

<sup>32</sup> Stellen und Diskussion bei Bellezza, Caecilia, 79 ff. Und Liggi, 133. Über die christliche Tradition: Syme, Emperors, 192 f.

<sup>33</sup> Bellezza, Cecilia, 76 ff.

<sup>34</sup> Vgl. Bersanetti, Studi, 15 ff., Loriot, 679; Syme, Emperors, 195; Wegner, 651; Silvestrini, 157; Lippold, Kommentar, 215 ff.

<sup>35</sup> Silvestrini, 157; Liggi, 150

<sup>36</sup> Über sie: Strobel, 507; Bleckmann im Band Temporini, 333 f.

<sup>37</sup> So die Frauen von Quintillus, Tacitus, Carus, Numerianus (vgl. Kienast, 230, 247, 254, 256)

<sup>38</sup> Kienast, 144

<sup>39</sup> Z.B. die Beiträge von Drijvers.

diverse *nobilissimae*, wie diejenigen des Galerius, des Maximinus Daia oder Severus II.<sup>40</sup>. Ein besonderes Schicksal ist das der Prisca (niederer Herkunfl), der Frau Diokletians und seiner Tochter Valeria, welche nach dreijähriger Flucht 314 von Licinius hingerichtet wurden<sup>41</sup>. Mit Constantin stellte sich wieder das ein, was - in anderer Form und für spätere Zeiten - B.Näf als senatorisches Standesbewusstsein bezeichnet.

## BIBLIOGRAPHIE

- Barbieri, G., *L'Albo Senatorio da Settimio Severo a Carino* (193-285), Roma 1952,  
Bellezza, A. *Massimino il Trace*, Genova 1964
- Bellezza, A., *Cecilia Paolina, Tetraonyma* (Miscell Graeco-Romana) 1966, 75 ff.
- Bersanetti, G.M., *Studi sull'imperatore Massimino il Trace*, Roma 1965 (2)
- Bersanetti, G.M., "Valeriano ed Emiliano", *Riv.Fil.Class.* 26, 1948, 157 ss.
- Birley, A.R., "Decius reconsidered", in 'Les empereurs illyriens'", *Actes Colloque Strasbourg* (1990), hrsg. E.Frézouls - H.Jouffroy, Strasbourg 1998
- Bleckmann, B., *Die Reichskrise des 3. Jahrhunderts in der spätantiken und byzantinischen Geschichtsschreibung; Untersuchungen zu den nachdionischen Quellen der Chronik des Johannes Zonaras*, München 1992
- Bleckmann, B., S.I (Temporini)
- Brauer, G.C., *The age of the soldier Emperors. Imperial Rome A.D. 244-284*, New Jersey 1940
- Callu, J.-P., Le commentaire de "La Vie des Maximins" par A.Lippold, *Historia Augusta Coll.,Maceratense*, III (edd. G. Brian - G.Paci), Bari 1995, 119 ff.
- Clauss, M., "Die Frauen der diokletianisch.-konstantinischen Dynastie", in *Temporini*, 340 ff.
- Costa, G., *Gordianus Nepos*, DE III 1922, 540 ff.
- Devijver, H., *Prosopographia militarium equestrium quae fuerunt ab Augusto ad Gallienum*, Leuven 1976
- Dietz, K.-H., *Senatus contra principem. Untersuchungen zur senatorischen Opposition gegen Kaiser Maximinus Thrax*, München 1980
- Drijvers, J.W., "Flavia Maxima Fausta. Some remarks", *Historia* 41, 1992, 500 ff.
- Drijvers, J.W., *Helena Augusta*, Leiden 1992
- Festy, M., *Pseudo-Aurelius Victor; Abrégé des Césars*, Paris 1999
- Franke, Th., *Maximinus* (nr.2) Thrax, Neuer P., Stuttgart 1999, 1072 ff.
- Gnoli, T., "C. Furius Sabinus Aquila Timesitheus", *Med. Ant.* 3, 2000, 261 ff.
- Hanslik, R., *Vibius* nr. 58, RE VIII A2, 1958, 1984 ff.
- Heil, M., "Severus Alexander und Orbana. Eine Kaiserreihe", *ZPE* 135 , 2001, 233 ff.
- Howe, L.L., *The Praetorian Prefect from Commodus to Diocletian*, Chicago 1942, Neudruck 1966

<sup>40</sup> 2,3. Vgl. Kienast, 281, 285, 286

<sup>41</sup> Lact., De mort.pers.39 ss. mit Kommentar von Moreau. Vgl. Clauss, 342 f.

- Kienast, M., *Römische Kaisertabelle*, Darmstadt 1990
- Klein, B., Römische Kaiserinnen im 3. Jahrhundert: Furia Sabinia Tranquillina und Marcia Otacilia Severa - ihr Beitrag zur Herrschaftsbildung des Kaisers, in "Grenzen der Macht. Zur Rolle der römischen Kaiserfrauen", *Potsdamer Althist. Beiträge*, Stuttgart 2000 87 ff.
- Leunissen P.M.N. *Konsuln und Konsulare in der Zeit von Commodus bis Severus Alexander* (180-235), Amsterdam 1989
- Lippold,A., "Der Kaiser Maximinus Thrax und der römische Senat", *Hist. Aug.Coll.*, Bonn 1966-67, 73 ff.
- Lippold, A., *Kommentar zur "Via Maximini duo" der Historia Augusta*, Bonn 1991
- Loriot, X., Les premières années de la grande crise du III siècle: De l'avènement de Maximin le Thrace (235) à la mort de Gordien III (244), *ANRWII 2*, Berlin 1975, 720 ss.
- Loriot, X., "Trajan Dèce", in *Les emp. Illyr.*, 1998, 43 ff.
- Marttingly, H. -Sydenham,A.- Sutherland, C.H.V., *Roman Imperial Coins*, IV 2 und 3 London 1949, rist. 1962 und 1972
- Moreau, J., *Lactance: De la mort des persécuteurs, 11: Commentaire*, Paris 1954
- Müller, F.L., *Eutropii Breviarium ab urbe condita*, Stuttgart 1995
- Näf, B., *Senatorisches Standesbewusstsein in spätromischer Zeit*, Freiburg (Schweiz) 1995
- Nony,D., "De la « tranquillitas » de Philippe l'Arabe à l'hippopotame d'Otacilia", *Cahiers Centre G.Glotz* 1999 261ff.
- Papi, E., *L'Etruria dei Romani*, Roma 2000
- Peachin, M., "Once more A.D. 238", *Athen.* 67, 1989, 594 ff.
- Pflaum, H.-G., *Les carrières procuratoriennes equestres sous le Haut-Empire romain*, Paris 1960
- Pohlsander, H.A., "Did Decius kill the Philippi?" *Hist.* 31,1982, 214 ff.
- Silvestrini, M., *Il potere imperiale da Severo Alessandro ad Aureliano, Storia di Roma III,1*, Torino 1993, 155 ff.
- Stein, A., "Furius nr. 89" (Sabinus Aquila Timesitheus), *RE VII* 1, 1910, Sp. 364 ff.
- Stein, E. "Julius nr. 386" (Philippus), *RE XI*, 1918, Sp. 755 ff.
- Strobel, K., "Ulpia Severina Augusta: Eine Frau in der Reihe der illyrischen Kaiser", in *Les Emp. Illyr.*, 1998, 119 ff.
- Syme, R., *Emperors and Biography*, Oxford 1971
- Syme, R., Emperors from Etruria, in *Historia Augusta Papers*, XIV, Oxford 1983
- Wegner, M., "Bildniskunde römischer Herrscher", *ANRWII 12,2*, 1981, 646 ff.
- Wittig, K., "Messius nr.9", *RE*, 29. Halbbd., 1931, col. 1268.